



**Der
Beratungsdienst
der Handwerkskammer Kassel
Service mit Rat und Tat**

Diplom-Ökonom Bernd Blumenstein

Leiter der Abteilung Betriebsberatung und Unternehmensführung

informieren beraten prüfen eintragen





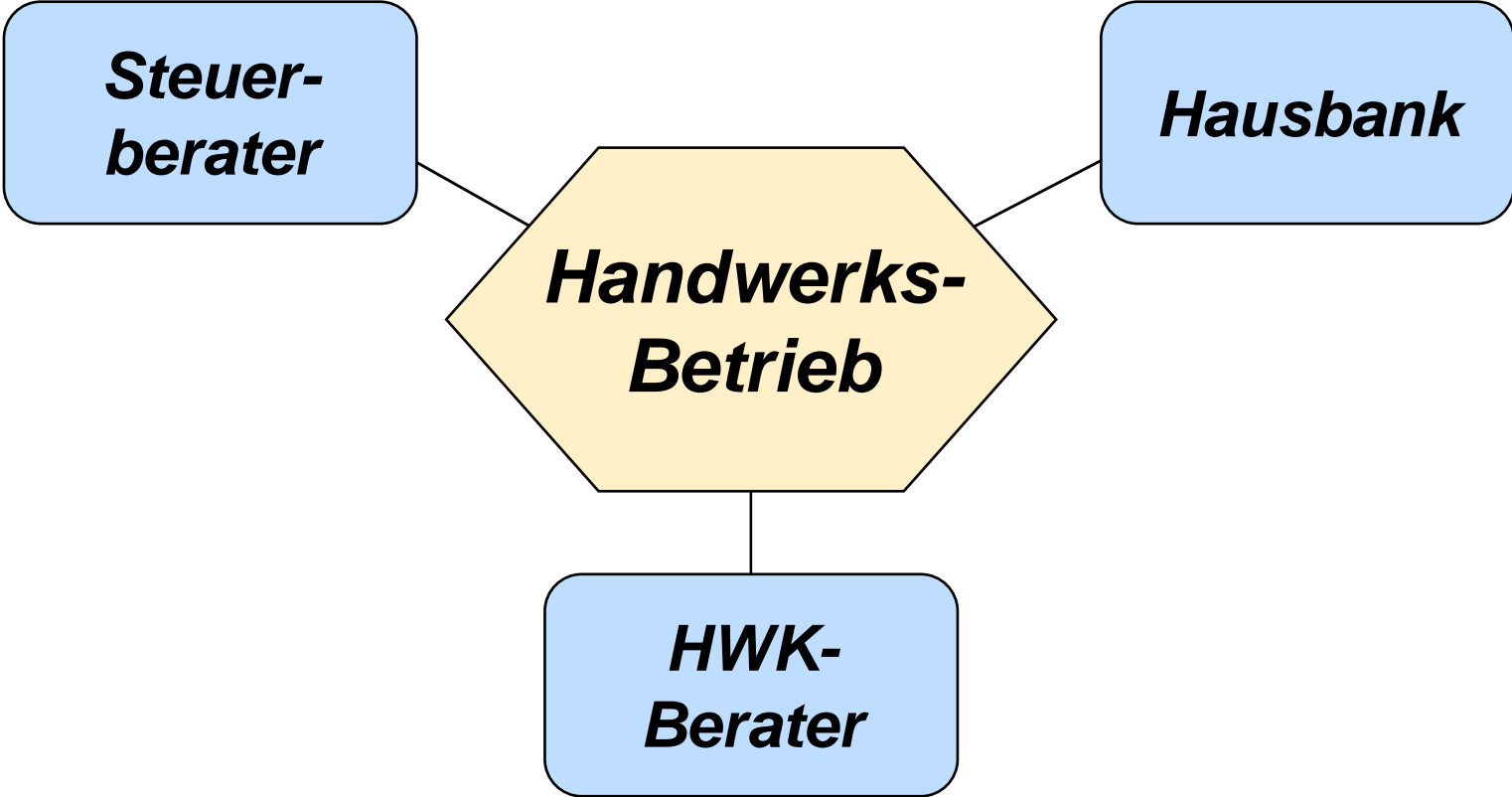


Das Berater-Team der HWK



- 4 Betriebswirtschaftliche Berater
- 2 Betriebswirtschaftliche Beraterinnen
- 1 Technische Betriebsberaterin
- 1 Berater für Qualitätsmanagement
- 1 Berater für Umweltfragen
- 1 Berater für Denkmalpflege
- 1 Beraterin für Formgebung und Absatzförderung

Stabsstellen des Handwerksbetriebes





Unsere Beratungsthemen



- Existenzgründung
- Betriebsnachfolge
- Marketing
- Finanzierung
- Betriebsanalyse
- Betriebstechnik
- Qualitätsmanagement



Unsere Beratungsthemen



- Unternehmensbewertung
- Krisenberatung
- Umweltschutz
- Betriebliches Erscheinungsbild
- Mitarbeiterführung
- Wahl der Rechtsform
- Denkmalpflege

Was ist mein Unternehmen wert?

Die neuen Bewertungsregeln zur
Ermittlung des Betriebsvermögens



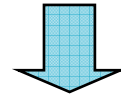
Wie viel ist ein Unternehmen wert?

Grundsätzliches :

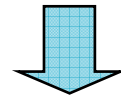
- Für die Vergangenheit zahlt niemand etwas!
- Kriterium sind die zukünftig möglichen Gewinne
- Der Markt, also Angebot und Nachfrage regeln den Preis
Oder:
Ein Unternehmen ist nur so viel Wert, wie jemand dafür zu zahlen bereit ist
- Wichtig für Familienbetriebe mit mehreren Kindern:
Suche nach „gerechtem Wertausgleich“

Bewertung des Betriebsvermögens

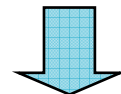
Erbschaftsteuerliche Bewertungsverfahren für alle
nicht börsennotierten Unternehmen
(unabhängig von der Rechtsform):



Gemeiner Wert (= Verkehrswert)



Sofern im letzten Jahr Anteile an fremde Dritte verkauft wurden,
wird der Wert ausschließlich hieraus abgeleitet;
wenn nicht, dann

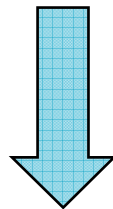


Orientierung an den Ertragsaussichten des Unternehmens

Bewertung des Betriebsvermögens

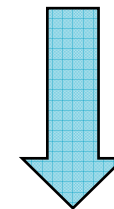
Orientierung an den Ertragsaussichten des Unternehmens

- Vereinfachtes Ertragswertverfahren (Finanzverwaltung)



- Untergrenze: Substanzwert

- Andere Bewertungsverfahren:
 - IDW-Verfahren (WP)
 - AWH-Verfahren (Handwerk)
 - Sonstige



- Untergrenze: Substanzwert

Substanzwert =
Vermögen zu Verkehrswerten laut
Sachwertschätzung ./. Schulden



Ertragswertverfahren



Beim Ertragswertverfahren wird der Wert des Unternehmens von den künftigen Zahlungsüberschüssen bestimmt und ergibt sich damit als Barwert künftiger Zahlungsüberschüsse.

Künftig nachhaltig erzielbarer Jahresertrag
Kapitalisierungszinssatz

= Künftig nachhaltig erzielbarer Jahresertrag x Kapitalisierungsfaktor

Vereinfachtes Ertragswertverfahren

- Künftig nachhaltig erzielbarer Jahresertrag =
Durchschnittliche Betriebsergebnisse der letzten drei Jahre
vor dem Bewertungsstichtag

Steuerlicher Gewinn

+ Hinzurechnungen (§ 202 Abs. 1 Nr. 1+ 3 BewG)

- Abzüge (§ 202 Abs. 1 Nr. 2+ 3 BewG) _____.

= Betriebsergebnis vor Steuern

- 30% pauschale Steuern _____.

= Betriebsergebnis nach Steuern

Vereinfachtes Ertragswertverfahren

Beispiel:

Einzelunternehmen	2006	2007	2008
Steuerlicher Gewinn	70.000 €	57.000 €	76.000 €
+ Sonderabschreibungen		15.000 €	
+ a.o. Aufwand	1.000 €		1.000 €
+ Ertragssteueraufwand	10.000 €	9.000 €	11.000 €
- a.o. Ertrag	3.000 €		4.000 €
- kalk. Unternehmerlohn	50.000 €	50.000 €	50.000 €
= Betriebsergebnis vor Steuern	28.000 €	31.000 €	34.000 €
- 30% pauschale Steuer	8.400 €	9.300 €	10.200 €
= Betriebsergebnis nach Steuern	19.600 €	21.700 €	23.800 €
Durchschnittliches Betriebsergebnis	21.700 €		

Vereinfachtes Ertragswertverfahren

■ Kapitalisierungszinssatz/ Kapitalisierungsfaktor:

Basiszins (Rendite für öffentl. Anleihen)	3,61%
+ Zuschlag (vorgegeben)	4,50%
<hr/>	
= Kapitalisierungszinssatz	8,11%
= Kapitalisierungsfaktor (100/8,11)	

12,33

■ Ertragswert im Beispielfall:

Künftig nachhaltig erzielbarer Jahresertrag x Kapitalisierungsfaktor
21.700 € x 12,33 = **267.561 €**

Vereinfachtes Ertragswertverfahren

künftig nachhaltig erzielbarer Jahresertrag	Ertragswert
10.000 €	123.300 €
20.000 €	246.600 €
21.700 €	267.561 €
30.000 €	369.900 €
40.000 €	493.200 €
100.000 €	1.233.000 €

AWH-Verfahren (Handwerk)

- Ermittlung ebenfalls nach der Ertragswertmethode
- Der ermittelte Ertragswertwert beinhaltet alle Grundlagen des Unternehmens alle intakte Einkommensquelle
- Dies sind insbesondere das Anlagevermögen und der betriebsnotwendige Material- und Warenbestand, jedoch ohne Grundstücke und Gebäude

Unternehmenswertermittlung (AWH) Arbeitskreis Wertermittlung im Handwerk

- Modifizierte Ertragswertermittlung durch die betriebswirtschaftlichen Berater der HWK
- berücksichtigt Besonderheiten von Handwerksbetrieben
 - Vom Inhaber abhängiges Management
 - Ertragslage ganz entscheidend vom Unternehmer abhängig
 - Haftungsverflechtung von Privat- und Betriebsvermögen
 - Verfolgung privat motivierter Ziele im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit
- ist bei der Bewertung von Betriebsvermögen bei der „neuen“ Erbschaftsteuer anerkannt

AWH-Verfahren (Handwerk)

Beispiel:

	2005	2006	2007	2008
Steuerlicher Gewinn	75.000 €	70.000 €	67.000 €	76.000 €
+ Gewerbesteuer	10.500 €	10.000 €	9.000 €	11.000 €
+ a.o. Aufwand	4.500 €	1.000 €	5.000 €	1.000 €
- a.o. Erträge	5.000 €	3.000 €	- €	4.000 €
= Betriebsergebnis vor Steuern	85.000 €	78.000 €	81.000 €	84.000 €
+ Abschreibungen	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
+ gezahlte Zinsen	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
+/- Korrekturwerte	- €	- €	- €	- €
= korrigiertes Betriebsergebnis	100.000 €	93.000 €	96.000 €	99.000 €
Gewichtung	1	2	3	4
= gewichtetes Betriebsergebnis	97.000 €			

AWH-Verfahren (Handwerk)

Fortsetzung Beispiel:

gewichtetes Betriebsergebnis	97.000 €
+/- erkennbare Veränderungen	- €
- kalkulatorische Miete	6.000 €
- kalkulatorische Zinsen	8.000 €
- kalkulatorische Abschreibungen	12.000 €
- kalkulatorischer Unternehmerlohn	50.000 €
= prognostizierter Gewinn vor Betriebssteuern	21.000 €
- Gewerbesteuer	7.000 €
= prognostizierter Gewinn nach Betriebssteuern	14.000 €
- pauschalierte Einkommensteuer 35%	4.900 €
+ Gewerbesteueranrechnung	7.000 €
= prognostizierter Gewinn nach Steuern	16.100 €

AWH-Verfahren (Handwerk)

Fortsetzung Beispiel:

	von	bis	Zinssatz
1. Basis-Zinssatz			
1.1 Basis-Zinssatz (Umlaufrendite)			3,61%
1.2 Immobilitätszuschlag	0,0%	3,0%	1,0%
2. Risikozuschläge			
2.1 Kundenabhängigkeit	1,0%	3,0%	2,0%
2.2 Produkt- und Leistungsangebot	0,0%	2,0%	1,0%
2.3 Branchenentwicklung und Konjunktur	0,0%	2,0%	1,0%
2.4 Standort und Wettbewerb	0,0%	2,0%	1,0%
2.5 Betriebsausstattung	0,0%	2,0%	1,0%
2.6 Beschäftigtenstruktur	0,0%	2,0%	1,0%
2.7 Personenabhängigkeit	0,0%	2,0%	1,0%
2.8 Sonstige oder betriebspezifische Risiken	0,0%	2,0%	0,0%
3. Inhaberabhängigkeit	0,0%	30,0%	15,0%
= Kapitalisierungszinssatz brutto			27,61%
./. Anrechnung der pauschalen Einkommensteuer zzgl. SolZ		26,375%	7,28%
= Kapitalisierungszinssatz netto			20,33%

AWH-Verfahren (Handwerk)

Fortsetzung Beispiel:

- Kapitalisierungszinssatz: 20,33%

- Kapitalisierungsfaktor:

4,92

- Ertragswert:

- Prognostizierter Gewinn x Kapitalisierungsfaktor =

- 16.100 € x 4,92 = 79.212 €

AWH-Verfahren (Handwerk)

Fortsetzung Beispiel:



Bilanz zum 31.12.2008			
Grundstücke	? €		
Gebäude	? €	Unternehmenswert	? €
Maschinen	79.212 €		
Anlagen		Fremdkapital:	
Fahrzeuge		Darlehen	? €
BGA		Kontokorrent	? €
Materialbestand		Kreditoren	? €
Teilf. Arbeiten	? €	Stg. Verbindlichkeiten	? €
Forderungen	? €		
Bank, Kasse	? €		

AWH-Verfahren (Handwerk)

Fortsetzung Beispiel:



Bilanz zum 31.12.2008			
Grundstücke	300.000 €		
Gebäude		Unternehmenswert	209.212 €
Maschinen	79.212 €		
Anlagen		Fremdkapital:	
Fahrzeuge		Darlehen	100.000 €
BGA		Kontokorrent	70.000 €
Materialbestand		Kreditoren	30.000 €
Teilf. Arbeiten	20.000 €	Stg. Verbindlichkeiten	10.000 €
Forderungen	15.000 €		
Bank, Kasse	5.000 €		

Zusammenfassung

- Neben dem vereinfachten Ertragswertverfahren ist das Substanzwertverfahren bei der Ermittlung des erbschaftsteuerlichen Unternehmenswertes erforderlich.
- Da der Wert nach dem AWH-Verfahren niedriger wie beim vereinfachten Ertragswertverfahren liegen kann, sollte auch dieses Verfahren angewendet werden.
- Die Unternehmensberatung der HWK Kassel ist Ihnen bei der Durchführung der beschriebenen Verfahren behilflich.